



Fremdheitserfahrungen in der Literatur

Jahrgangsstufen	Jahrgangsstufe 12
Fach/Fächer	Deutsch
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	<p>Kulturelle Bildung</p> <p>Die Auseinandersetzung mit Gegenständen der Kulturellen Bildung eröffnet den Schülerinnen und Schülern Zugänge zu Kunst und Kultur sowie zum eigenen künstlerischen Potenzial. Ein differenziertes ästhetisches Wahrnehmen, Erleben und Gestalten erfahren sie als Bereicherung des Lebens und der eigenen Persönlichkeit.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein Bewusstsein für künstlerisches Schaffen und schätzen die Bedeutung kultureller Leistungen für die Gesellschaft.</p> <p>Kulturelle Bildung dient einer ganzheitlichen Bildung. Sie fördert eine Lebensgestaltung, in der sowohl Individualität, z. B. Werthaltungen und Identität, als auch gesellschaftliche Teilhabe ihren Ausdruck finden.</p>
Zeitraumen	180 Min
Benötigtes Material	<p>Textauszug (vgl. Quellen- und Literaturangaben)</p> <p>Material 1 bis 6 (vgl. Quellen- und Literaturangaben)</p> <p>Schreibmaterial; ggf. Videokamera</p>

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln und überprüfen im Leseprozess Verstehensentwürfe und Deutungshypothesen zu literarischen und pragmatischen Texten, reflektieren Mehrdeutigkeit und nutzen Kontextualisierungen für ein differenziertes Textverständnis (D 12, 2.1).
- erfahren Literatur als Simulationsraum bzw. Gegenentwurf zur Wirklichkeit und damit als Möglichkeit der individuellen und kulturellen Identitätsfindung, indem sie eigene Einstellungen, Verhaltensweisen und Wertvorstellungen diskutieren und sich mit Grundfragen menschlicher Existenz auseinandersetzen (D 12, 2.2).
- erschließen auf der Basis von Kategorien und Gestaltungsmitteln (u. a. Textgattung, Thema/Konflikt, Figurenrede, Gesprächsverhalten, Handlungsstruktur, Raum- und

Zeitgestaltung, sprachliche Besonderheiten, Figurengestaltung) epische, dramatische sowie ggf. lyrische Texte und nutzen ihre Ergebnisse für eine schlüssige Deutung. Sie vergleichen zentrale Themen und Motive (D 12, 2.2).

- erschließen und verstehen literarische Texte, indem sie vielfältige handlungs- und produktionsorientierte Verfahren nutzen, z. B. szenisches Interpretieren, Rollenspiel, kreative Schreibformen (D 12, 2.2).
- begreifen, wie sich u. a. politische und soziale Bedingungen, die Rolle des Individuums oder ggf. der Einfluss divergierender gesellschaftlicher Entwicklungen sowie damit im Zusammenhang stehende Strömungen des 19. und 20. Jahrhunderts (z. B. Realismus, Naturalismus, Moderne, Expressionismus) sowie des 21. Jahrhunderts in exemplarischen Texten niederschlagen. Sie berücksichtigen ggf. Leitideen und Motive, um ihr Textverständnis zu vertiefen sowie ihre Deutungshypothesen weiterzuentwickeln (D12, 2.2.).
- werten pragmatische Texte zielgerichtet und differenziert aus und machen die Ergebnisse der Lektüre für den eigenen Erkenntnisprozess und für die Produktion eigener Texte nutzbar (D 12, 2.3).
- wenden die Grundformen schriftlicher Darstellung (Erzählen, Informieren, Argumentieren) selbständig sowie sicher an und kombinieren sie der Schreibsituation und Textsorte angemessen für die individuelle Textproduktion, um auch komplexe Aufgabenstellungen zu bewältigen, z. B. bei der Auseinandersetzung mit vorgegebenen Materialien (D 12, 3.1).
- setzen adressaten- und situationsgerecht unterschiedliche sprachliche Mittel, auch im kreativen Umgang mit Sprache, zur Textgestaltung ein und bilden dabei ihren eigenen Stil weiter aus, indem sie sich an journalistischen und literarischen Vorbildern orientieren (D 12, 3.1).
- strukturieren und gliedern ihre Texte dem jeweiligen Schreibauftrag angemessen, um eine schlüssige Darstellung zu erreichen. Sie wählen geeignete thematische Entfaltungen, um die gedankliche Struktur des Textes der Textfunktion gemäß zu gestalten. Sie bilden die Struktur ihrer Texte ab, indem sie ein angemessenes formales Gliederungssystem verwenden (D 12, 3.2).
- setzen erzählende oder schildernde Passagen im Rahmen einer handlungs- und produktionsorientierten Auseinandersetzung mit literarischen Texten (z. B. Verfassen eines inneren Monologs) oder im Sinne einer adressatenorientierten thematischen Entfaltung (z. B. zur Veranschaulichung in einem Kommentar) ein (D12, 3.2).
- beurteilen und überarbeiten eigene sowie fremde Texte selbständig und sicher, sie achten insbesondere auf die Geschlossenheit der Darstellung, den logischen Zusammenhang, den Stil und die sprachliche Richtigkeit (D 12, 3.3).



Aufgabe

Die Schülerinnen und Schüler erschließen einen Auszug aus dem Roman „Brooklyn“ des irischen Autors Colm Tóibín, der das Emigrantenschicksal der jungen Eilis Lacey thematisiert. Eilis muss ihre Heimatstadt Enniscorthy im Südwesten Irlands aufgrund der prekären wirtschaftlichen Lage in den 1950er-Jahren verlassen. Sie wagt den Schritt nach Amerika, um sich dort ein neues Leben aufzubauen.

Die Schülerinnen und Schüler verfassen einen privaten Brief aus der Perspektive Eilis Lacey an ihre ältere Schwester, in dem sie ihre Situation schildert.

Quellen- und Literaturangaben

Textgrundlage

Tóibín, Colm, *Brooklyn*, München: Carl Hanser Verlag 2012, S. 83-86.

Material 1

Bundeszentrale für politische Bildung, *Länderprofil Irland*, online unter <http://www.bpb.de/gesellschaft/migration/newsletter/57071/laenderprofil-irland>; zuletzt aufgerufen am 31.07.2017

Material 2.1

Schäfer, Bernd/Schlöder, Bernd, *Identität und Fremdheit. Sozialpsychologische Aspekte der Eingliederung und Ausgliederung des Fremden*, in: JCSW 35/1994, S. 69-87, online unter <https://www.uni-muenster.de/Ejournals/index.php/jcsw/article/download/467/438>; zuletzt aufgerufen am 31.07.2017

Material 2.2

PencilSkirt, *Das Fremde. Alles, was ihr als Expats darüber wissen müsst*, online unter <https://www.what-about-my-pencilskirt.com/expatpartner-fremdheit>; zuletzt aufgerufen am 31.07.2017

Material 3

Tóibín, Colm, *Brooklyn*, München: Carl Hanser Verlag 2012, S. 9-10.

Material 4.1

Gemälde von Jacob Steinhart, *Die Stadt* (1913), online unter <http://lyrik.antikoerperchen.de/bild.php?bid=125>; zuletzt aufgerufen am 31.07.2017

Material 4.2

Gemälde von Ludwig Meidner, *Ich und die Stadt* (1913), online unter

<http://lyrik.antikoerperchen.de/bild.php?bid=117>; zuletzt aufgerufen am 31.07.2017

Material 5

Wolfenstein, Alfred, Städter, in: Vietta, Silvio (Hrsg.), *Lyrik des Expressionismus*, Tübingen: De Gruyter Mouton 1976, S. 46

Material 6

Loerke, Oskar, Blauer Abend in Berlin, in: Vietta, Silvio (Hrsg.), *Lyrik des Expressionismus*, Tübingen: De Gruyter Mouton 1976, S. 45

Hinweise zum Unterricht

Möglicher Verlauf:

1. Der Einstieg dient dazu, die Schülerinnen und Schüler über den Begriff Heimat auf die Auseinandersetzung mit Fremdheitserfahrungen vorzubereiten. Im Rahmen des Stundeneinstiegs werden verschiedene Dimensionen von Heimat deutlich, die sich mit Orten, Personen, Ereignissen etc. in Verbindung bringen lassen. Auch der Gegensatz zwischen Stadt und Land ist hierbei von Interesse. Zur Realisierung dieser Zielsetzung bieten sich beispielsweise die folgenden beiden Szenarien an:

Variante 1

Als zu Hause vorzubereitende Aufgabe erstellen die Schülerinnen und Schüler einen Videoclip in Anlehnung an das Format „Da bin i dahoam“ des BR Fernsehen. Auf diese Weise setzen sich die Schülerinnen und Schüler aus ihrer Perspektive damit auseinander, was sie unter Heimat verstehen.

Variante 2

Als zu Hause vorzubereitende Aufgabe bringen die Schülerinnen und Schüler eine Fotografie ihrer Heimat in den Unterricht mit und erläutern, inwiefern die ausgewählte Fotografie für sie Heimat bedeutet.

2. Vor diesem Hintergrund reflektieren die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Fremdheitserfahrungen in Form eines Blitzlichts (z. B. Schüleraustausch, Urlaub, Begegnung mit Fremden im Alltag).
3. Vertiefung 1 zum Thema „Fremdheitserfahrung“ erfolgt über ein Zitat Karl Valentins zur Fremdheit. Dieses Zitat stößt eine Reflexion über Fremdheitskonzepte an.
4. Die Schülerinnen und Schüler erschließen einen Auszug aus dem Roman „Brooklyn“ von Colm Tóibín im Hinblick auf die Emigrationserfahrungen der Protagonistin.

5. Vertiefung 2 über Material 2.1 (im Sinne der Leistungsdifferenzierung wahlweise 2.2): Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten den Zusammenhang von Identität und Fremdheit.

6. Planung und Durchführung des gestaltenden Schreibprozesses:

Aufgabenstellung:

Rose bat ihre jüngere Schwester Eilis, ihr „gern gesondert über persönliche Angelegenheiten oder Dinge [zu] schreiben, die ihre Mutter zu sehr in Unruhe versetzen würden“.

(Zitat aus Tóibín, Colm, Brooklyn, München: Carl Hanser Verlag 2012, S. 9)

Formulieren Sie einen Brief, in dem Eilis der Bitte ihrer Schwester Rose nachkommt.

7. Präsentation der Arbeitsergebnisse im Plenum

Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler

Leitgedanken:

1. Das Leitthema des Briefes ist jenes der Fremdheitserfahrung.
2. Reflexion über Heimat und Fremde auf Grundlage von Material 2.1 bzw. 2.2.
3. Eilis will ihre Mutter nicht mit den eigenen Problemen belasten, sucht aber eine Person, der sie ihr Herz ausschütten kann und findet sie in ihrer Schwester Rose

Einzelaspekte

1. Rose schätzt die Situation in New York zu optimistisch ein; eine kritische Auseinandersetzung mit den Informationen aus Material 1 ist hier wünschenswert.
2. Eilis fühlt sich in New York schrecklich allein.
3. Das Gefühl des Heimwehs übermannt Eilis, auch wenn sie versucht, diese Gefühle an zu Hause zu verdrängen.
4. Eilis Kernproblem besteht in der Infragestellung ihrer eigenen Identität.



Anregung zum weiteren Lernen

Anregung 1:

Die verfassten Briefe werden im Rahmen einer Schreibkonferenz mit spezifischer Schwerpunktsetzung überarbeitet (z. B. Aufbau: Schreibplan; Sprache: Authentizitätsaspekte; Inhalt: Fremdheitserfahrung).

Anregung 2:

Die Briefe werden im Rahmen eines Gallery-Walks ausgehängt und die Schülerinnen und Schüler kommentieren über einen Laufzettel, der die Schreibkonferenz steuert, die Briefe entsprechend.

Anregung 3:

Eilis Schwester Rose beantwortet den Brief. In diesem Fall könnten beispielsweise Leerstellen des Briefes, zu knappe oder unklare Formulierungen etc. hinterfragt werden. Dieses Vorgehen stellt eine Alternative zu einer klassischen Schreibkonferenz dar. Über ein kreatives Setting erhält „Eilis Brief“ Rückmeldung. Dabei rückt vor allem der Aspekt eventuell zu knapper Formulierungen oder unberücksichtigter Themenbereiche in den Vordergrund.

Anregung 4:

Ausgehend von dem Roman „Brooklyn“ wird der Blick auf andere literarische Beispiele gelenkt, die sich mit Großstadterfahrungen, Identität und Fremdheit beschäftigen. Dazu bietet sich der Expressionismus an. An ausgewählten Bild- und Textquellen erarbeiten die Schülerinnen und Schüler Grundzüge der Epoche und vergleichen Leitideen (Fremdheitserfahrung, Identität) und Motive (Großstadt des Expressionismus) mit jenen des Romanauszugs.



Materialien/Aufgaben

Aufgabenstellung:

Rose bat ihre jüngere Schwester Eilis, ihr „*gern gesondert über persönliche Angelegenheiten oder Dinge [zu] schreiben, die ihre Mutter zu sehr in Unruhe versetzen würden*“.

(Zitat aus Tóibín, Colm, Brooklyn, München: Carl Hanser Verlag 2012, S. 9)

Formulieren Sie einen Brief, in dem Eilis der Bitte ihrer Schwester Rose nachkommt. Benutzen Sie hierzu auch das Ihnen zur Verfügung stehende Zusatzmaterial.

Vorbemerkung zu dem Roman „Brooklyn“ von Colm Tóibín:

Der Roman erzählt die Geschichte von Eilis Lacey. Für die Protagonistin gibt es im Irland der 1950er-Jahre aufgrund der prekären wirtschaftlichen Situation keine Perspektive. Schließlich wagt sie den großen Schritt, verlässt ihre beschauliche Heimatstadt Enniscorthy und bricht auf nach Amerika. Eilis findet sich in Brooklyn wieder, in einer Pension für junge Frauen. Sie nimmt eine Arbeit in einem Modekaufhaus an und versucht, in der neuen Welt Fuß zu fassen.

Hinweis: Aus urheberrechtlichen Gründen werden im Folgenden lediglich Literaturangaben oder Links zu den relevanten Texten bzw. Materialien angegeben.

Material 1: Bundeszentrale für politische Bildung: Länderprofil Irland

<http://www.bpb.de/gesellschaft/migration/newsletter/57071/laenderprofil-irland>

Im Sinne der Leistungsdifferenzierung kann zwischen zwei verschiedenen Materialien gewählt werden:

Material 2.1: Auszug aus Schäfer, Bernd/ Schlöder, Bernd: Identität und Fremdheit. Sozialpsychologische Aspekte der Eingliederung und Ausgliederung des Fremden

<https://www.uni-muenster.de/Ejournals/index.php/jcsw/article/download/467/438>

Material 2.2: PencilSkirt: Das Fremde. Alles, was ihr als Expats darüber wissen müsst

<https://www.what-about-my-pencilskirt.com/expatpartner-fremdheit>

Material 3: Auszug aus Tóibín, Colm, Brooklyn, S. 9-10



Material 4.1 und 4.2

<http://lyrik.antikoerperchen.de/bild.php?bid=125>

<http://lyrik.antikoerperchen.de/bild.php?bid=117>

Material 5

<http://lyrik.antikoerperchen.de/alfred-wolfenstein-staedter,textbearbeitung,8.html>

Material 6

<http://lyrik.antikoerperchen.de/oskar-loerke-blauer-abend-in-berlin,textbearbeitung,23.html>